

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Gesprächsstelle:
Schneeberg 31.
Aue 22.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die Königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Mr. 222

Der "Erzgeb. Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen und Feierabenden. Abonnement preislich 1 Florin 50 Pf. Postzettel werden pro Sprechstelle mit 10 Pf. im einzelnen erhoben. Postzettel mit 30 Pf. gelten für das gesamte Gebiet und 25 Pf. berechnet; teureren, unvergesslichen Tag nach erhaltenem Zettel.

Sonntag, 22. Sept. 1895.

Post-Zeitungssatz Nr. 1100.

48.
Jahrgang.

Die Königliche Amtshauptmannschaft hat mit dem Bezirksausschusse die von der Gemeinde Schwarzenberg beschlossene Einziehung derjenigen öffentlichen Wegestrasse, welche von der Parzelle Nr. 381a des Flurbuchs ab, bis zur sogenannten Schmiede führt, unter der Voraussetzung genehmigt, daß diese Wegestrasse für die Zukunft als Wirtschaftsweg fortbestehen bleibt.

Schwarzenberg, am 17. September 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fr. v. Wirsing.

Seitens der Gemeinde ist ein Bebauungsplan erledigt worden, der die Einziehung 11 Hektar eines Teiles der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg umfasst, der an den Königlichen Kassen liegt, an dessen Kosten nicht mehr eingezogen. Einzelne Nutzungen vor neuen Bauanträgen, die während eingeführter Bauaufsichtszeit nach der Rechnung nicht vorgenommen.

Johanngeorgenstadt, am 19. September 1895.

Der Stadtrath.

Brempler.

Montag, den 23. September d. J.

bleibt die hiesige Rath- und Sparkassen-Expedition wegen Reinigung der Localitäten geschlossen.

Der Stadtrath zu Neustadt.

Spec. Regen.

Schwarzenberg.

Die zeitlich an Gustav Riedel hier und Johann Hermann Weißlog in Neuwalde verpachteten gewesenen sächsischen Parzellenstücke an der sog. Delpfaire, sowie die zuletzt an Friedrich Traugott Schubert in Vermögen verpachtete sächsische Parzelle am sog. Kollerplatz sollen vom 1. Oktober bis 30. Nov. an anderweit auf 6, bez. 10 Jahre nächste

Mittwoch, den 25. Nov. Mon.,

von Nachmittags 4 Uhr an,
an Ort und Stelle im Wege des Weitgebots unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Schwarzenberg, am 20. September 1895.

Der Rath der Stadt.
J. B.: Dörges.

Ber p a c h t u n g .

Die Feld- und Grasauzüge entlang der Bahnhöfe Schwarzenberg bis Niederschlema und Schneeberg bis Oberhäschen sollen auf das Jahr 1896 bis 1901 zwischen den nachstehenden Personen belastet zu gebenden Bedingungen an die Weißbietenden an Ort und Stelle öffentlich verpachtet werden.

Montag, den 23. September d. J.

vorm. 9 Uhr Bahnhof Schwarzenberg

für die Strecke bis Bahnhof Lauter.

Nachmittag 2 Uhr Bahnhof Lauter

für die Strecke bis Station Nr. 29 S.Z.

Dienstag, den 24. September d. J.

Vorm. halb 9 Uhr am Empfangsgebäude auf Bahnhof Aue

für die Strecke bis Bahnhof Niederschlema.

Nachm. 2 Uhr Bahnhof Schneeberg-N.

für die Strecke bis Haltestelle Oberhäschen.

Nachm. 4 Uhr Haltestelle Oberhäschen

für die Strecke bis Bahnhof Niederschlema.

Schwarzenberg, am 18. September 1895.

Königl. Eisenbahnbau-Inspection.



Donnerstag, d. 26. September von vormittags 9—12 Uhr, und nachm. von 2—5 Uhr, und Freitag, d. 27. September von vormittags 9—12 Uhr und nachmittag von 2—4 Uhr, werden die von den Schülern der

"Deutschen Fachschule f. Blecharbeiter" im verflossenen Semester angefertigten Zeichnungen, Modellarbeiten, Blechwaren, Ausführungen der Gas- und Wasserinstallation und elektrischen Anlagen im Ausbildungsbüro und Installationstrakt öffentlich ausgestellt. Die mündlichen Prüfungen der abgelegten Schüler finden Freitag, den 27. September vorm. von 8—12 Uhr statt. Röhren über die Ausstellung und die Prüfungsordnung sind aus dem in der Haustür des Ausbildungsbüros anhängenden Anschlag zu ersehen. Alle Freunde und Göner der Ansicht haben gleichzeitig mit im Namen des Lehrerkollegiums zum Besuch der Ausstellung und der Prüfungen ein.

Aue, den 22. September 1895.

Professor F. Dreher.

Bekanntmachung.

Der Binsch für die gesammelten schon gemachten und noch gemacht werden den Ein-

Zum Deberauer Eisenbahn-Unglück.

Chemnitz, 20. Sept. Nachdem heute früh 1 Uhr bei erste Zug von Deberau eine Anzahl schwer verwundeter Soldaten, auch einen an Kopf und Armen verletzten Bahnbeamten sowie einige Aerzte, die dem Stufe zur Hilfeleistung gefolgt waren, hierher gebracht hatte, traf um 2 Uhr 10 Min. ein 2. Zug, welcher Verwundete und die übrigen zur Hilfeleistung berufenen Aerzte mit sich führte, auf dem Bahnhof ein, wo bereits vor Ankunft des ersten Zuges Militärmannschaften mit Tragbahnen und Mitglieder des Samaritervereins Aufführung genommen hatten, um den unglücklichen Verwundeten hilfreich zur Seite zu stehen. Die Verunglücks wurden mit der Bahn bis zur Bischofstraße und von hier in das nahe Garnisonlazarett befördert. Das Eisenbahnunglück stellt sich leider als ein außerordentlich schweres heraus. Nachts halb 12 Uhr trafen Mannschaften des Garnisonlazaretts unter Führung des Oberstabsarztes Brause mit Transportgeräten auf dem Hauptbahnhof ein. Ein Sonderzug, der um

1 Uhr hier anlief, brachte 30 Verwundete, von denen die meisten schwer verletzt waren und nur wenige selbst zu gehen vermochten, nach dem Bahnhofsgang an der Bischofstraße. Nach Rückkehr des leeren Zuges nach dem Hauptbahnhof war bereits ein zweiter Transport von Deberau angelkommen, der 15 Verwundete und 8 Tote enthielt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht bekannt. — Man hofft im Laufe des Vormittags die Strecke wieder passierbar zu machen. Von dem Zusammenstoß wurden 3 Wagen getroffen, davon diente der erste hinter der Lokomotive als Puffertwagen und war nicht beschädigt. Die beiden folgenden, mit je 40 Mann besetzten Wagen wurden ineinandergekippt bzw. zerkrümmt. Die Verunglücks gehörten sämmtlich der ersten Compagnie des 188. Infanterie-Regiments an. Die Erdigung der tödlich Verunglückten wird, dafern diese nicht von ihren Angehörigen reklamiert werden, am Sonntag hier stattfinden. Dem "Dresdner Journal" ging am Freitag von der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staats-Eisenbahnen folgender Bericht über den Unglücksfall zu: "Gestern abend 9 Uhr ist

in der Nähe der Station Deberau ein bas. Zwidsauer Infanterieregiment zurückfahrender Militärzug auf einen in der Einfahrt in Bahnhof Deberau begriffenen Güterzug aufgefahren. Vom Militärzug entgleisten beide Lokomotiven und die nachfolgenden 10 Wagen, von denen 7 zerkrümmt wurden. Hierbei sind leider 13 Soldaten getötet, 30 schwer und 30 leicht verwundet worden. Vom Personal wurde der Zugführer des Militärzuges leicht, ein Schaffner desselben schwer verletzt. Aerzte waren sofort zur Stelle. Der Verlust war auf beiden Gleisen gesperrt, doch hofft man, von heute nachmittag 1 Uhr an eingeleiteten Betrieb herzustellen. Soviel die sofort eingeleitete Untersuchung bis jetzt erkennen läßt, ist die Ursache des Unfalls auf zu frühe Entblockung des südliegenden Streckenblocks zurückzuführen. Dresden, den 20. September 1895. Kgl. Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.

— Aus Zwidsau wird geschrieben: Die getöteten vier Schaffner stammen aus Chemnitz. Die Namen der Toten sind: Greifreiter Rehmann, Soldaten West, Wiese, Schneller, Syrlert III, Opitz, Jung, Grafe. Schaffner-

wurde sind: Gefreiter Simmern, Soldaten Courah, Martin, Klabs, Moeschen, Bößler, Paul, Högl II., Kauder, Lubwig, Faber II., Kreher, Uhlig I., Leichtverwundet sind: Sergeant Sack, Einjähriger Freiwilliger Unteroffizier Stach, Unteroffizier Schenck, Unteroffizier John, Bagorrichschafts Verlaß, Schreiter Hertel, Röppel, Schönherz, Littel, Tambour Schubert, Hornist Freisch II. (ganz leicht), Soldaten Fischer, Fuchs, Müller II., Gerlach, Quellmann, Rudolph, May, Asten, Reichenbach, Randler, Paulus II., Großmann, Zimmermann I., Krueger, Frische I., Köhler, Unger, Hoffmann II., Kühn, Meier, Kuer, Weisheit I. Im Ganzen sind 47 Unteroffiziere und Gemeine verletzt. Sämtliche gehören der I. Compagnie an. (Hauptmann von Villenent.) Durch das Königliche Regiments-Commando sind vorstehende Namen bestätigt worden.

Das „G. Tgl.“ schreibt: In Anbetracht dieser widersprechenden Meldungen halten wir es für unsere Pflicht, uns nochmals bei den zufliegenden heiligen Militärbehörde zu erkundigen; es wurde uns daraufhin die Auskunft, daß von weiteren Totfallen, bzw. Verwundungen hier absolut nichts bekannt sei, sodoch sich also der obnein schwere Unglücksfall

— Gott sei Dank —, soweit er die Militärpersoneien betrifft, nicht als noch schlimmer erweist, wie wir oben angegeben. Hoffentlich trägt diese Zuversicht nicht! Die Verwundungen bestehen in Beinverletzungen, einfachen und komplizierten Knorpelbrüchen, Quetschungen, welche einen wesentlichen Theil der Verletzungen ausmachen, und Hautabschürfungen. Ein besonders schwerer Fall besteht darin, daß einem der Verwundeten fast die gesamte Kopfhaut abgequatscht wurde. Glücklicherweise ist kein Fall als direkt lebensgefährlich zu bezeichnen; auch hat sich bisher keine Amputation als notwendig erwiesen, hingegen können 3 Fälle, welche vorher zu den schweren Verletzungen gehörten, als leichter bezeichnet werden, sodoch sich die Zahl der Schwerverwundeten auf 10, d. h. der Leichtverwundeten auf 37 bezieht. Die von anderer Seite gebrachte Meldung, daß der Unteroffizier Sachsenweger seinen Verletzungen erlegen sei, bestätigt sich erscheinbarweise nicht; derselbe wird vielmehr zu den leichter Verwundeten gezählt. Der schwer verletzte Bremser Sieber aus Zwischen ist j. doch heute Mittag im städtischen Krankenhaus verschieden. Seine von Zwischen herüber gebrachte Gattin hatte freilich nur den geringen Trost, die letzten Augenblicke am Schmerzenslager ihres treuen Sorgers weinen zu können. Obgleich die arme bedauernswerte Frau Kraft finden, daß über sie hereinbrachene schwere Unglück mit Ergebung zu tragen. Gleichen Wunsches geht gewiß ein Jeder für die Angehörigen der 8 tödlich verunglückten Soldaten. Letztere haben im Dienste des Vaterlandes ihr Leben gelassen, es gebührt ihnen daher dieselbe Ehre, wie dem in der Schlacht gefallenen Krieger.

Wenn nicht noch andere Bestimmungen getroffen werden, erfolgt die Beerdigung der Soldaten, soweit, wie schon oben bemerkt, deren Leichname nicht von den Angehörigen reklamiert werden, am Sonntag Mittag. Dankbare Anerkennung verdient es, daß dem Erzähler des Herrn Bahnhofinspektor Niemann, nach Döbeln zur Hülfsleistung zu fahren, von einer ziemlichen Anzahl heiliger Herzen bereitwillig entsprochen wurde, wie auch das besonnene, werthältige Eingreifen der Mitglieder des Samariter-Vereines gebührende Würdigung fund. Die Leitung des Transportes der Verwundeten nach dem Lazarett und dem städtischen Krankenhaus, woron sich außer den Sanitätsmannschaften des Militärs auch viele der während des Marsches in der Garnison verbliebenen Soldaten und die Samariter beteiligten, lag in der Hand des Herrn Oberstabsarztes Dr. Brause, der sich seiner Aufgabe mit Umsicht und treuer Fürsorglichkeit für die Unglücklichen widmete. Heute früh traf von Dresden der Generarzt des Königl. Sachsischen Armeecorps, Herr Dr. Jacobi, hier ein, um sich persönlich von dem Zustand der Verwundeten zu überzeugen; gleichzeitig kamen einige Militärärzte und Sanitätsmannschaften aus Dresden hier mit an, um Herrn Oberstabsarztes Dr. Brause in der Weiterbehandlung der verletzten Soldaten unterstützend zur Seite zu stehen. — Wie eine uns heute zu später Nachstunde zugegangene Meldung besagt, soll der mit der Bedienung des Blocksignals betraut gewesene Döbelner Bahnhofbeamte der Schwunden sein.

Rüdigitoose Anerkennung verdient die hilfsbereite Opferwilligkeit der Bevölkerung von Döbeln, die sich bemühte, die Verwundeten zu bergen und zu laden. Durch Alarmsignal wurde die Freiwillige Feuerwehr herbeigerufen und mit ihr wetteiferten die Mitglieder der Freiwilligen Kriegskrankenpflege des Militärveterans in der Hülfsleistung. Nach Damen beteiligten sich am Samariterwerk, holten Wasser herbei und labten die durch große Blutverluste geschwächten Verwundeten. Als großer Wohlthat wurde es dankbar empfunden, daß von der nahegelegenen Verbundwattefabrik des Herrn Czech Verbündung in reicher Menge geliefert wurde, wie auch die Firma Wehrbrod u. Schulte dergleichen Material zur Verfügung stellte. Eine Hülfsleistung schauriger Art hatten Herr Schmiedemeister Bauch und dessen Gesellen zu vollführen. Einer der unglücklichen Soldaten war zwischen die Puffer eingeklemmt und entzweit, er rief fortwährend um Hilfe und stieß schließlich den Kopf aus, ihn doch tödlich zu schlagen; der Arme fand erst Erlösung, nachdem durch die Ebengenannten die Puffer abgesetzt waren. Kurze Zeit darnach gab der Arme seine Seele auf.

Nebstdem hat dies durchbare Unglück die Gemüther auf's Tiefta erfüllt; mit dem Gedanken für die unglücklichen Opfer der Katastrophen verbindet sich das innigste Mitleid für die Angehörigen, und allgemein hält man den Wunsch, daß es der ärztlichen Kunst gelingen möge, die Verletzten wieder herzustellen und weitere Beulsturz an Menschenleben zu verhindern.

Der auf so traurige Weise unterbrochene Städtransport des Chemnitzer, sowie des Zwicker Regiments ist am Freitag Nachmittag endlich glücklich von statthen gegangen. Die Offiziere und Mannschaften des verunglückten Bugs waren, nachdem in Chemnitz ein anderer Bug zusammengekettet und nach Döbeln geschifft worden war, nach 11 Uhr Vormittags dort verladen und trafen 1½ Uhr in einer Stunde von 43 Offizieren und ca. 1200 Unteroffizieren und Mannschaften in Chemnitz ein. Nach 20minütigem Aufenthalt segte der Bug die Weiterfahrt nach Zwicker fort. Ein zweiter Bug mit dem 1. Bataillon des Chemnitzer und dem 3. Bataillon des Zwicker Regiments in der Stunde von 39 Offizieren und über 1200 Mannschaften wurde ab Freiberg über Nossen und Löbtau befördert und traf 3 Uhr 20 Minuten in Chemnitz ein. Nachdem die nach Chemnitz gehörigen Truppen den Bug verlassen hatten, setzte der Bug 4 Uhr 10 Min. die Weiterfahrt fort. Ein dritter, ebenfalls ab Freiberg über Nossen-

Döbeln gesetzter Bug mit dem 2. und 3. Bataillon des Chemnitzer Regiments in der Stunde von 32 Offizieren und 1200 Mannschaften traf 6 Uhr 30 Min. abends in Chemnitz ein. Die einzelnen Compagnien rückten sofort in ihre Quartiere ab. Ein zahlreiches Publikum, erfüllt von Aufregung und Sege, hielt vom frühen Morgen ab den ganzen Tag über den Bahnhof besetzt. Der Zugverkehr von Dresden war den ganzen Tag mit Rücksicht auf das ziehende Umsteigen an der Unfallstätte empfindlich gestört; alle Bögen von dort hatten ein, bis zweitliges Verstopfungen und mancher Anschluß ist verloren gegangen. Gegen Mittag war das eine Gleis wieder sauber und die Bögen konnten mit Vermeidung des Umsteigens nunmehr wieder von und nach Dresden direkt durchgeführt werden. Die Verstopfungen wurden dann durchgeführt, konnten aber bei dem eingerichteten eingleisigen Betriebe zwischen Döbeln und Freiberg noch nicht ganz vermieden werden. Hoffentlich wird auch das zweite Gleis noch heute frei.

Tagegeschichte.

Deutschland.

Trachenber, 20. September. Se. Maj. der Kaiser ist heute vormittag 11 Uhr hier eingetroffen und fuhr unter dem Jubel der erschienenen Menge im vierstündigigen Wagen nach dem Jagdhause Romantin.

Wilhelmshaven, 19. Sept. Der Flügeladjutant des Kaisers Contradenkmal von Arnim ist zum Chef der 2. Division des Marinedivisionsschiffes ernannt.

Kiel, 17. September. Die heute hier eingetroffenen dänischen Zeitungen stellen es in Abrede, daß das untergangene Torpedoboot „S 41“ aufgesunken sei. Aus Freiburgs-Haven schreibt man der „Berlingske Tidende“ folgendes: „Die deutsche Marineverwaltung hat bekanntlich demjenigen einen Beleohnung von 500 Kronen zugesichert, welcher Auskunft darüber geben könne, wo das gesunkene Fahrzeug liege, aber niemand hat sich gemeldet. Auch die nach der Unfallstelle detaurierten deutschen Kriegsschiffe sind, wena das Wetter es erlaubt, eifrig auf die Suche gewesen. So glückte es vor einigen Tagen, diejenige Boje aufzufinden, welche gleich nach dem Unglück von dem Divisionsboot „D 4“ ausgelegt war, um die Stelle zu markieren. Als dies bekannt wurde, verbereitete sich das Gericht, daß das gesunkene Boot aufgefunden sei und man alsbald mit der Bergung derselben beginnen werde. Wie man jetzt erfährt, ist dies durchaus falsch; das Schiff ist nicht gesunken, und es scheint wenig Hoffnung vorhanden zu sein, daß die Nachforschungen überhaupt zu einem glücklichen Resultat führen werden. Als Grund für diese Annahme wird die bedeutende Tiefe, in welcher das Torpedoboot liegt, bezeichnet.“

Staven, 20. September. Heute wurden zwei Leichen auf den Strand bei Karrel aufgetrieben. Beide trugen Marineuniform und rührten wahrscheinlich von dem in der Jammer-Bucht gefundenen deutschen Torpedoboot her. Dieselben wurden hierher übergeführt. Auch auf den Stockholm-Strand ist gestern eine Leiche aufgetrieben.

Österreich.

Wien, 20. September. Um das Publikum vor Abschaltung durch schwedische Bösencomptoirs zu schützen, bestätigt die Regierung, die Bank- und Wechslergeschäfte in die Liste der koncessionierten Gewerbe einzutragen.

Wien, 20. September. In der hübschen Stadtparoche St. Peter fand heute Vormittag ein feierliches Requiem für die bei der Einnahme von Rom gefallenen päpstlichen Soldaten statt. Dem Requiem wohnten zahlreiche Aristokraten bei.

Triest, 20. September. Bei der üblichen Donnerstags-Musik wurde ein junger Barde verhaftet, welcher „Viva Roma abasso papa!“ schrie. Des weiteren veranlaßte ein Handgemenge zwischen zwei Gruppen junger Leute das Einschreiten der Polizei. Nach der Blasiusmusik zogen etwa 100 Personen über den Korso zu dem Lokale des Vereins „Austria unio operaria“ unter den Ru'en: „Eiva Austria, Trieste fidelicima!“ und dem Abstellen der Nationalhymne. Sie wurden von der Polizei aufgefordert auseinanderzu ziehen. Die beabsichtigte Illumination bekränzte sich auf drei Wohnungen und wußte die nach Eingreifen der Polizei sofort eingestellt.

Frankreich.

Paris, 20. September. Der König der Belgier wird morgen dem Präsidenten Faure in Fontainebleau einen Besuch abstatzen und bei dem Präsidenten an der Frühstückstafel Theil nehmen. Der Präsident Faure wird den Besuch am Montag in Paris erwarten.

Mirecourt, 19. Sept. Die vom Präsidenten Faure gegebene Frühstückstafel zählte 264 Gedekte. Zur Rechten des Präsidenten saß der Prinz Nikolaus, zur Linken der Minister des Neueren Danonax, gegenüber der Ministerpräsident Ribot, neben rechts rechts der Kriegsminister General Guislain und General Dragomirkoj saßen. Vor seiner Tischrede brachte der Präsident Faure die Gesundheit des Königs von Griechenland und des Kaisers von Russland aus, worauf die Musik die griechische und russische Nationalhymne spielte. Kriegsminister Guislain brachte die Gesundheit des Präsidenten Faure aus. Bei dem Frühstück nach der Besichtigung der Truppen begrüßte der Präsident Faure die fremden Österreicher, indem er seine Freude äußerte, hervorragende Freunde Frankreichs bei sich zu sehen. Der Präsident gab seiner Besichtigung über die Mandschur Ausdruck, welche in glänzender Rätschaltung die Anstrengungen eines Vierteljahrhunderts und den Willen des Volkes beluden, mit seinem Ideal der Brüderlichkeit die Anforderungen zu vereinen, welche ihm seine patriotische Pflicht auferlege. Das friedliche und seiner Macht sichere Frankreich vertreute mit Zuversicht seine Geschichte dem Schutz seiner Söhne an. Der Präsident sprach dem General Saussier seinen Dank aus und erhob sein Glas auf das Wohl der Armee, welche die Stärke und den Ruhm Frankreichs bilde.

Paris, 20. Sept. Die Polizei erhält abermals Anzeige von einem anarchistischen Anschlag. Auf einem Hausflur in der Rue Mirecourt wurde eine Bombe zum Blauen gebracht, die Niemand verwundete, aber viel Materialschaden verursachte. Das Haar wird von dem Bauunternehmer Saussier bewahrt.

Italien.

Rom, 20. September. Die Entfaltung des Garibaldi-Denkmales auf dem Janiculus erfolgte bei herrlichstem Wetter unter unbeschreiblichem Enthusiasmus. Die Vereine, welche auf dem Wege zum Janiculus mit Musik und Fahnen durch die Stadt zogen, und eine große Anzahl Garibaldianer in

roten Blüten wurden von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Um den Janiculus waren nicht mehr als 100.000 Menschen versammelt. Jedes Vorlese war unmöglich. Die Ankunft des Königs, der Königin und des Kronprinzen rief eine begeisterte Rendgebung hervor.each. Den Menge umringte den Wagen des Königs und brachte unter Ausbrüchen des Enthusiasmus nach den Händen des Königspaars und des Kronprinzen. Die königlichen Herrscher betraten, nicht ohne Schwierigkeit wegen der Volksmassen, den für sie reservierten Pavillon.

Kurz nach 11 Uhr gab ein Trompetensignal das Zeichen zur Entfaltung des Denkmals.

Rom, 20. Sept. Eine amtliche Bekanntmachung des Justizministeriums veröffentlicht gelegentlich am 20. September einen Anordnung, daß die von den Militägerichten in Südtirol und Massa Carrara zu Haftstrafen von weniger als 10 Jahren verurteilten.

Die am 10. September, der Amtszeit des Kronprinzen ein Drittel ihrer Strafe erlassen wurde, wird jetzt ein Drittel verlängert.

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht ferner die Depesche, die König, die König am 20. September 1970 im Amt waren. In der Depesche heißt es: „ Ihnen, die an dem Tage, der Italien seine Hauptstadt gab, die Regierung meines Königlichen Vaters bildeten, und die Sie durch Ihre weise Wahl brachte das Gelingen der glorreichen, unvergleichlichen Gewerbung förderten, seien ich heute meinen Freunden und den des Vaterlandes, welches sich in Dankbarkeit Ihrer erinnert.“

Spanien.

Madrid, 20. September. Die Leichen des Contadmirals Varejo und des Kapitäns Ibáñez sind vergangene Nacht aufgefischt worden.

England.

Glasgow, 20. September. Dem Beispiel der Eisenbahner in Belfast fordern verlangen die hiesigen Werksarbeiter 10 Proz. Lohnzähmung. Die Arbeitgeber willigen, eher die Betriebsstätten schließen zu wollen, als die Fortsetzung zu bewilligen. Der Aussstand von 30.000 Arbeitern in Glasgow ist daher sehr wahrscheinlich.

Norwegen.

Petersburg, 19. Sept. Es verlautet aus authentischer Quelle, daß die Niederkunft der Baron im Oktober erwartet wird. — Der Sohn des Generals Rostanda ist verhaftet worden. Man spricht davon, daß er der Röhlisterpartei angehört habe.

Petersburg, 17. Sept. Bekanntlich darf China kraft der Abmachungen der ersten russisch-chinesischen Auktion bis Ende 1895 nur bei Russland und Frankreich weitere Auktionen aufnehmen. Eine solche zweite russisch-französisch-chinesische Auktion: dient schon im November abgeschlossen werden, wobei abermals Frankreich sein Geld hergeben, Russland das Hauptgeschäft machen und, wie glaubwürdig russische Periodika wiederum abgeschlossen sein wird. Im Zusammenhang mit der Auktion sieht auch die Gründung einer russisch-chinesischen Bank (ebenso mit neuem Gehalt aus französischen Geldes), über welche die Vorverhandlungen schon so weit gediehen sind, daß seit Ende voriger Woche russische Finanzbevollmächtigte nach Peking unterwegs sind.

Petersburg, 20. Sept. Im Gouvernement Wolhynien haben die Cholerakranken und Todesfälle einen großen Umfang angenommen. Täglich sterben hunderte von Personen. Die Kaufhäuser reichen nicht aus, um die Cholerakranken aufzunehmen. Vom 15. August bis 15. September sind 13.580 Personen an der Cholera erkrankt und 6830 darunter gestorben. Auch im Gouvernement Podolia tritt die Seuche sehr heftig auf.

Petersburg, 20. Sept. Dem „Grashdanin“ folge wird in Russland demnächst eine Anzahl Chinesen eingefangen, um den russischen Militärdienst lernen zu lassen. Die Chinesen sollen den verschiedenen Truppenstellungen zugeordnet werden.

Urbien.

Petersburg, 20. Sept. Dem „Grashdanin“ folge wird im Gouvernement Wolhynien haben die Cholerakranken und Todesfälle einen großen Umfang angenommen. Täglich sterben hunderte von Personen. Die Kaufhäuser reichen nicht aus, um die Cholerakranken aufzunehmen. Vom 15. August bis 15. September sind 13.580 Personen an der Cholera erkrankt und 6830 darunter gestorben. Auch im Gouvernement Podolia tritt die Seuche sehr heftig auf.

Petersburg, 20. Sept. Dem „Grashdanin“ folge wird im Gouvernement Wolhynien haben die Cholerakranken und Todesfälle einen großen Umfang angenommen. Täglich sterben hunderte von Personen. Die Kaufhäuser reichen nicht aus, um die Cholerakranken aufzunehmen. Vom 15. August bis 15. September sind 13.580 Personen an der Cholera erkrankt und 6830 darunter gestorben. Auch im Gouvernement Podolia tritt die Seuche sehr heftig auf.

Petersburg, 20. Sept. Dem „Grashdanin“ folge wird im Gouvernement Wolhynien haben die Cholerakranken und Todesfälle einen großen Umfang angenommen. Täglich sterben hunderte von Personen. Die Kaufhäuser reichen nicht aus, um die Cholerakranken aufzunehmen. Vom 15. August bis 15. September sind 13.580 Personen an der Cholera erkrankt und 6830 darunter gestorben. Auch im Gouvernement Podolia tritt die Seuche sehr heftig auf.

A. R. A. d. W. Sonn. Zwei Anfang der 2. Progr. neueren A. S. Tomische Prachtbleau. H. B. Bilden. X. Anfan. grobe brei. Z. S. R. Kolte.

SLUB

Wir führen Wissen.

begrüßt.
den Ver-
kauf des
gegenwartigen
Anfang des
Jahrs noch
nicht. Die
vergleich-
bar, um-
gehend.
chen zur
ung des
September
in Si-
ger als
Berur-
res ein
Gastheit
te Vor-
der Be-
den An-
z: Ver-
ericht es,
Selbstlernung
von dem
am 20.
igt es:
bit gab,
die Sie-
reichen,
meinen
Selbstlern-
utre ad-
ang eine
Eisen-
Werkstätten,
Forderun-
tern in
authen-
der er-
et ver-
listen-
a kraft
je bis
leihen
festliche
modell
haupt-
ablich-
markt
mit
fischen
über
dah
nach
Wol-
einen
e von
e Ex-
amber
6830
itt die
" zu-
ein-
ernen.
alom-
trifft
O-
den
Sep-
3 Re-
bung
oder
war,
lous
ver-
In
wo-
pater
end-
dah
Reise
eine
die
500
fang
mit
das
ter-
bez
astie
eder-
Jap-
die

Kuppen gelang es nicht, die Leiter des Kustandes gesangen zu nehmen. Sie sind nunmehr zurückgegangen worden. Eine Gasles Missionstation, ungefähr 70 Meilen westlich von Shantou, ist am Montag gegründet worden.

Nach einer Reldung des "Bureau Dalziel" aus Shanghaï vom 20. September versammelten sich heute dort unerwartet fünf englische Kreuzer und gingen nach dem Yangtsekiang ab; der Grund dafür ist in der Bedrohung der Ausländer im Innern Chinas liegen.

Amerika.

New-York, 19. Sept. Eine Depesche der New-York World bestätigt den Tod des Rebellenführers José Morelos. Havana, 19. September. Alle Besitzungen sind nun sehr angekommen. Marshall Martinez Campos befindet sich in Santiago. Der Kapitän des Schiffes "Mascotte" ist zu 10. der Patron des "Mascotte" ist zu 8 Jahren Egozo verurteilt worden. Achtzehn Personen sind wegen des Verdachts, Aufständische zu sein, verhaftet worden. Das amerikanische Frachtschiff "Winona" hat den Schooner "Dak" fortgekommen. An Bord der "Dak" befanden sich 35 Flüchtlinge und Waffen.

Ein amüsantes Telegramm aus Havanna berichtet vom 19. September: Der Kreuzer "Barcaiztegui" stieß gestern Nacht (an Bord den Chef der Marine Kontrabärol Delgado Barejo, der den Kanal von Roca beschützen wollte) im heissen Hafen mit dem Kauftafris "Mortaza" zusammen. Die "Barcaiztegui" sank. Der Kontrabärol Delgado Barejo ums Leben. Der erste Kommandant Ibanie, 3 Offiziere und 36 Matrosen werden vermisst. Der zweite Kommandant, 4 Offiziere und 116 Matrosen wurden getötet.

Afrika.

Aus Madagaskar bringt das "Berl. Tagebl." folgendes Telegramm seines dortigen Correspondenten:

Madagascar via Sybellen, den 16. September. Die Situation ist folgende: Am 30. August hat bei Andriana ein kleineres Gefecht stattgefunden. Bei der Ankunft der französischen Abordnung in Südküste von 2000 Mann flohen die Holländer, die 7000 Mann stark waren und unter der Führung von vier Engländern standen. Die französischen Colonialtruppen erbeuteten ein aus englischen Fabriken stammendes Geschütz, eine Menge Munition, teuerste Centner Reis und viele andere Lebensmittel. Die Holländer zerstörten auf ihrem Rückzug alle Ortschaften durch Feuer. Das französische Hauptquartier ist am 10. September von Andriana aufgerückt und wird voraussichtlich am 30. September in der Hauptstadt des Landes, in Antananarivo, ankommen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist jetzt besser, da auf dem Hochplateau größere Räume herrschen.

Europa.

Wie jetzt aus sicherer Quelle verlautet, hat der Weichensteller Dornbusch in Leipzig unumwunden eingestanden, die Boxkiste bei dem Übergange der Berliner Bahn über die Dübener Chaussee nicht geschlossen zu haben, jedoch das große Unglück am vergangenen Sonntag Abend ihm zur Last fällt. Dornbusch, der anfangs, wie es heißt, Ausflüchte machte und deshalb wieder entlassen wurde, ist Freitag Nachmittag auf Veranlassung des Königl. Staatsanwaltschaft von Neuen in Host genommen worden. — Groß war die Angst der Bevölkerung, die am Donnerstag Vormittag die Weichensteller des Nordfriedhofes in Leipzig urteilte. Das Opfer der Eisenbahnkatastrophe vom 10. September, Herr Friedrich Otto Platz, Produktionshändler aus Leipzig-Gohlis, lag dort, von der Begegnungsgesellschaft "Zur Rose" aufgebahrt, die verhüllten Gliedmaßen in eine Atlasdecke gehüllt. Der französischen Soeg umstanden die Witwe, der Vater, die Geschwister und Schwäger des Verbliebenen, sowie ein Beidengefecht des so schrecklich verlaufenen Ausflugs, Herr Baute, mit dem Arm in der Brühe. Herr Gohler ist in Folge des überstandenen Schreckens erkannt und konnte seinem Freunde das letzte Geleit nicht geben. Dafür war die ganze Nachbarschaft zur Trauerfeier erschienen. — Die Arbeiter

für die Sachsen-Thüringische Ausstellung in Leipzig im Jahre 1897 nehmen mit den Bauten im kommenden Frühjahr ihren praktischen Anfang. Das Baubüro ist bereits gebildet worden.

— In Leipzig soll ein neues, gehobenes Garnisonslazarett errichtet werden, da das jetzige den gestellten Anforderungen nicht mehr genügt. Es kann jedoch bezüglich des Bauplatzes unter den Stadtverordneten eine Einigung noch immer nicht erzielt werden. Seitens der Stadtverordneten ist darum vorgeschlagen worden, aus Mitgliedern der Verbände eine Kommission zu bilden, welche mit dem Kriegsministerium in Verbindung treten soll zur baldigen Regelung der Angelegenheit.

— Am Dienstag verunglückte in Löbau in der Römer'schen Rothgarnfabrik ein Arbeiter, Rössel-Niedercunnersdorf, dadurch, daß er den Deckel eines fiedenden Kessels öffnete. Er wurde vom heißen Wasser überschüttet und total verbrüht.

Der Schwerverletzte wurde in das Krankenhaus überführt.

— Ein Einwohner von Zwickau stand in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag in einem dortigen Gasthofsstalle den Tod durch Einschüsse, indem er sich im betrunkenen Zustande auf die Kante eines Tisches gelehnt hatte und eingeschlossen war.

Örtliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 21. September. Bei der gestern in die statigefundene Jahreskonferenz der Directoren und Lehrer des Schulinspektionssbezirks Schwarzenberg gab Herr Schulektor Dr. Hanns einen sehr interessanten Rückblick auf die Schulverhältnisse des Bezirks seit der vor nunmehr 20 Jahren erfolgten Einführung des neuen Schulgesetzes. Die Schülernzahl des Bezirks stieg von 74 000 auf 102 000, die Zahl der Schulgemeinden von 47 auf 54 mit 64 Schulen, der Schulkinder von 14 356 auf 19 400, der Fortbildungsschüler auf 2890. Da die vermehrte sich allein die Schulkinderszahl von 356 auf 1326, während sie in Grünhain von 344 auf 275 sank. Im Jahre 1875 wirkten an den Volksschulen des Bezirks 5 Directoren, 80 männliche Lehrer, 21 Bißare und 14 Hilfslehrer, während jetzt 9 Directoren, 182 männliche Lehrer, 1 Bißar, 37 Hilfslehrer, 5 Lehrerinnen und 53 Hilfslehrerinnen für weibliche Handarbeiten angestellt sind. Vor 20 Jahren kamen auf 1 Lehrerstatt 115 Schulkinder, jetzt beträgt diese Zahl 84. In den letzten zwanzig Jahren wurden 31 Schulhäuser neu- und 12 umgebaut und erweitert. Die Zahl der ungerichtsfertigten Versäumnisse sank von 64 auf 2,5 für Kind und Jahr.

— Während der Dauer des Winterschulplanes, vom 1. October 1895 bis zum 30. April 1896, verfehlt wie in den Vorjahren im Durchschnitt an den Zug 552, 57% Vorm. aus Zwickau nach Aue, täglich außer Montags und Freitags eine Riarilpost von Niederschlema nach Schlema-Rennstädt. Die Riarilpost, mit welcher die Befördeung von Rittern — bis zu 2 Personen — auf dem Postzoll statthaft, fährt 6^{1/2} Vorm. von Niederschlema ab und trifft 7^{1/2} Vorm. in Schneeberg-Rennstädt ein. Zur Aufnahme und Absetzung von Reisenden hält die Post auch vor der Postagentur in Oberschlema am. Das Personengeld beträgt für die ganze Strecke 40 Pf., für die Strecke von Niederschlema bis Oberschlema, oder von Oberschlema bis Schneeberg-Rennstädt je 20 Pf. Die Eincheckung der Reisenden erfolgt in Niederschlema bei dem Postamt dort selbst, in Oberschlema durch den Postillon.

— Im 42. ländlichen Landtagswahlkreis ist die Wahlbewegung im vollen Gang. Rebsack haben wir schon berichtet, daß sich der konervative Kandidat Herr Kommerzienrat Roskofsky in verschiedenen Orten den Wählern vorstellt und sein Programm entwickelt. Bei der diesmaligen Wahl treten auch die Deutschnationalen auf. Bereits vor Kurzem hat eine Versammlung dieser Partei in Schönheide stattgefunden. Heute Sonnabend Abend spricht Herr Reichstagsabgeordneter Max Böhme in Brieske, sowie am Sonntag Nachmittag in Grünhain und Abends in Rittersgrün.

Die Beerdigungs-Anstalt Schneeberg.

Rennstädt u. Umg.

übernimmt Beerdigungen Erwachsener, sowie Kinder, auch Überführung Verstorberer nach dem Bestimmungsorte unter pünktlicher Bedienung.

Gleichzeitig empfiehlt elegante gefaltete

Holz-Särge

von 15 M an, für

Kinder von 2 M an,

bis zu den feinsten

eichenen Prosten-Tärgen, sowie die kostbarsten

Metall- und Pracht-Tärgen bis 500 M.

Um gütige Ausdrücke bittet Hochachtungsvoll

E. Louis Jungnickel,

Schneeberg, Magazinstraße 604.

A. Kotter-Weizmanns

Kunst-Arena

a. d. Marktplatz in Löbau.

Sonntag, den 22. Sept. a. c.

Zwei Galavorstellungen.

Anfang der 1. Nachm. 4 Uhr.

der 2. abends 8 Uhr.

Neues Programm.

Auftreten der

neuengagierten Specialitäten, u.

u.: "Der Dorfbarbier", große

komische Pantomime. Brillant-

Pracht-Couleur-Feuervorw.

Kleinkunst-Bühne lebender

Bilder u. s. w. u. s. w.

Heute Sonnabend

X Große Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Zum Schluß

große kom. Pantomime: Die

drei ongeschlüss. Viehhörner ob.

Fürthum in allen Ecken.

Hochachtend

A. Kotter-Weizmanns, Direkt.

Weizbier 1901: Schne-

meister Martin, Topfmark

Gute Uhr umsonst!

Wegen Auflösung meiner lärm-

lichen Filialen muß ich diese

wertvollen Objekte abgeben.

Ein Federmeister 80 M. V.-der-

höde 65 M. Weberschausyem.

Bernstein 70 M. eleg. Bevitra-

20 M. Tauben-Toilette 40 M.

Broche (Neub) 80 M.

Wer diese Collection umtr.

4 50 M. Poststücke bestellt, erh.

gleich, eine solche, verg. auf die

Minutenregul. Uhr, die allein das

Gold wert ist, vor der Central-

Riederlage Kehler, Wien 2. ö.

Wallerstein, 23 8 ganz um. u.

wird Richtlin. fr. zurückgerom.

1. Bädergeselle

wird zur Anhülle gewünscht bei

Grau Kommaßsch,

Gasse d. Aue.

Unter vielen Schwindelspräparaten ein wirklich reelles, nie schädliches Schutzmittel gegen Haarausfall, Kopfschuppen, Granenkopf, Schmerz ist

Bernhard Knauth's echtes Arnica-Haaroel

mit gesetzlich geschütztem Etikett, bei fortgesetztem Gebrauch untrüglich wirkend. Flaschen zu 50 und 75 M. auch ausgewogen, allein nicht zu haben in Schneeberg bei E. A. Lange; in Aue bei Eder u. Co.; in Johanngeorgenstadt bei E. Egerian; in Löbau bei C. F. Bandgraf; in Grünhain bei Apoth. Hahn; in Wildenfels bei G. Pirnat; in Lauter bei E. Beidig; in Zwickau bei Moritz u. Ernst Kunze.

Bemerkte Offerten von emejill. Lichtschirmen zu electric. Zwecken erbitten sich Paul Rost, Buchholz i. S.

Ein Spiecht

wird gesucht. Zu erfroren in der Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Michaelis finden einige Pensionäre Aufnahme. Gründe Wohnung, kräftige Rost. Gewissenhafte Überwachung. Offerten unter B. 12 an die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Ballstoffs, Kleiderstoffe

in schwarz und dunkl. Reister oder At empfiehlt

Abelma Kirmse, Aue, Weitzer, rote 116 K.

Reithaus Schneeberg

Brannier & Kießel, Bobelplatz u. Schuppen

u. Bäderleitung. Weitere, wie

Wahlzeit, Bäderleitung, Bäderleitung

und Bäderleitung, Bäderleitung

Deffentl. Wähler-Versammlungen.

Sonnabend, den 31. Sept., Abends 8 Uhr

in Beierfeld, Bötzsch's Gasthaus,

Sonntag, den 22. Sept., Nachm. 4 Uhr

in Grünstädtel, Gasthaus grüne Wiese,

Sonntag, Abend 8 Uhr

in Rittersgrün, Edelmann's Gasthaus.

Referent: Herr Reichstagsabgeordneter Maler Bindewald aus Marburg (Hessen).

Thema: Welches sind die Aufgaben der deutsch-socialen Reformpartei und wodurch unterscheidet sie sich von den alten Ordnungsparteien?

Eintritt frei.

Der deutsch-sociale Reformverein für den 21. Reichstagswahlkreis.

Gasthof zum „grünen Baum“ in Bernsbach.

Dienstag, den 24. September:

Großes Extra-Militär-Concert,

gespielt von der Kapelle des 5. Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 zu Chemnitz. Direktion: G. Abbahr.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkauf der Billets à 40 Pf. im Gasthof.

Nach dem Concert Ball.

Es laden hierzu freundlichst ein

Gasthof zum Lamm, Bernsbach.

Sonntag, den 22. u. Montag, den 23. September 1895

Kirchweihfest.

Sonntag und Montag von Nachmittag 4 Uhr an

Ballmusik.

Dienstag, den 24. d. M., als zum 3. Kirchweihfest

CONCERT.

gegeben vom bisher-Berein „Edelweiss“, Bernsbach.

Nach dem Concert Frei-Ball.

Um recht zahlreichen Besuch bittet Albin Seidel. Für gute Speisen und Getränke wird beständig Sorge getragen. Zur Belustigung des Publikums ist ein Caroussel aufgestellt.

Gasthof zum Ross in Zschorlau.

Heute Sonntag, den 22. September

Kaffeekränzchen

für Lebige, wozu freundlichst einlädt

Gastwirt Paul Seidel u. Frau.

Feldschlösschen Zwönitz.

(Schöner Saal und Ausflugsort der Umgegend!)

Heute Sonntag, zum Erntefest, von Nachmittag bis

4 Uhr an

öffentliche Ballmusik,

wozu ergebnst einlädt

E. Uhlig.

Sonntag, den 29. September, ist mein Saal noch frei.

Hotel zur Eiche in Zelle.

Sonntag, den 22. September, starkbesetzte Tanzmusik. Hierzu laden ergebnst ein

Carl Breitschneider.


Regulir-, Koch- u.
Wirtschaftsöfen,
Regulir-Spar-Heerde,
emaillierte Kessel,
Ausgüsse, Dachfenster,
Essenköpfe etc.
empfiehlt billigst

Emil Bach,

Eisen-Handlung,

Schneeberg i. S.

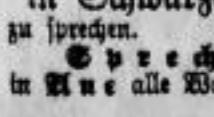
Krupp'sche Schlacken-Wolle

empfiehlt als schlechten Wärmeleiter und vorzügliches Isolir- und Umhüllungs-Material für Dampfleitungssrohre etc.

F. W. Gehra, Dresden.

Dienstag, den 24. September 1895,

bin ich aber ein Vertreter von mir
in Schwarzenberg, Bötzsch's Restaurant,
zu sprechen.

 Sprachkunden in meinem Filial-Bureau
in Aue alle Wochentage von Nachm. 3 bis 6 Uhr.
Rechtsanwalt Schrappe in Zwönitz.

Gold. Sonne, Schneeberg.

Heute Sonntag von Nachm. 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst

Wtag Helmuth.

einlädt

Für die kommende Saison

sind sämtliche Neuheiten in

Anzug- & Paletotstoffen

in grosser Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche
zur gefälligen Berücksichtigung.

Hermann Eckel, Schneeberg, Bahnhofstrasse.

Centralhalle

Schneeberg.

Heute Sonnabend Gänsebraten,

sowie saure Fleete.

Hierzu laden freundlichst ein

Franz Reuter.

Marie Grittner,
Eduard Gaupitz,
verlobt.

Oelsnitz. Raschau.

Die Verlobung ihrer Kinder

Liddy und Richard

beehren sich hierdurch anzuseigen

Gersdorf, Schwarzenberg,

im September 1895.

Richard Hübsch und Frau. Gustav Graf und Frau.

Liddy Gabel,

Richard Graf,

Verlobte.

Dank.

Bernsdorf gedenkt vom Grabe unserer guten Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, der Frau Jenny Hergert,

fühlen wir uns gebunden, allen lieben Nachbarn, Freunden und Verwandten für den gespendeten schönen Blumenstrauß und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte hierdurch unseres Herzgeschätzten Dank auszusprechen.

Schneeberg, den 21. September 1895.

Die trauernde Familie Hergert.

Hiermit zeige ich meiner werten Rundschau ganz ergebenst an, daß ich meine

Leber- und Schuhmacherartikelhandlung nach Reichstraße Nr. 49 verlegt und meinem Schwager Herrn Julius Korb, übertragen habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestimmt Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Christ. Fischer.

Auf Vorzeichenes Bezug nehmend bitte ich das geehrte Publikum von Aue und Umgegend mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeige mit

Aue, den 18. September 1895. Hochachtung Julius Korb

Tanz-Unterricht.

Der Unterzeichnete beschäftigt auf mehrseitigem Blatt Mittwoch, den 25. September von abends 8 Uhr an für Damen und 9 Uhr für Herren im Saale zur Stadt Leipzig einen neuen

Lehr-Cursus

für Schneeberg und Umgegend zu eröffnen. Weitere Anmelbungen nehme ich bis dahin in meiner Wohnung Schlachthof Nr. 127 noch entgegen.

Hochachtungsvoll Paul Gerber, Lehrer der höheren Tanzkun

Auction.

Montag, den 23. September 1895, von Vormittag 9 Uhr an kommen in Leonhardt's Gasthaus in Aue

2 Kleiderschränke, 1 Kommode mit Glasaufsch. 3 Sofas darunter ein Leber-Sofa, Bettstellen mit Matratzen, ne

Tische, Stühle, 1 Pfleißerspiegel mit Warmor. Konsole, Reg

Iatreure, Reisekoffer, Allsortenbücher, 5000 Stück Cigaren, 1 Posten Herren - Stoffanzüge, Damen-Jackts, Schuhwaren

Strümpfe, ein Posten leere Säcke und verschiedenes Unbe

mehr gegen Baarzahlung durch mich zur Versteigerung.

Wilhelm Enghardt, Auctionator.

Ein junger Mann,

Schnitt- u. Stanzenbauer

wird nach auswärts gesucht. Zu melden bei Bernh. Hiltmann, Aue i. S.

Pflaumen,

Thüringer, große Waare, offerirt à 3 Mark Louis Jausch, Wilsau.

Hausmädchen,

welches Vieh zu Kindern hat, wird zum 1. Oktober nach Dres-

den gesucht. Zu erfahren bei

Olga Sieber, Schneeberg.

sucht sofort

Paul Gräfche, Aue.